

Des Ritters Sehnen (Melodie: Fern im Süd)

Fest von jähem Fels umschlungen, der aus dunklem Forste bricht
and von Liedern viel umklungen, steht die Burg im Sternenlicht
Matt durch ihre offenen Hallen, bricht der fernen Kerzenschein
Und Schlaraffenreichs Vasallen schirmen froh ihr grau Gestein.
wenn die Abendglocken hallen, wenn die Weihestunde schlägt
seh ich Euch im Geiste wallen Lieben Brüder frohbewegt
Nach der Burg am Felsenhange, Euch im Dienst Uhus zu freun
Und in Sehnen heiß und bange, Zieht mir in den Busem ein.

Ob Ihr wohl an mich gedenket bei der Nachtung froh Gelag
Ob Ihr wohl ein Wort mir schenket, Ein Lulu mir sendet nach
der ich hier auf fremden Boden Freudeleer und mühsam
ohne Kundschaft, ohne Boten, den ich sende Euch in Eil.

S 49 / 50

Wolken Ihr, auf steilen Pfaden in des Aethers blauen Raum.
Möchte mit Grüssen Such beladen, dass ihr streifet Berg und Baum.
Möcht durch Euch den Brüdern klagen, wie verlassen ich hier bin
möcht der grauen Burg as sagen, dass mach ihr nur steht mein Sinn.

Bis Dir einst die Stund wird schlagen, da mein Rößlein heimwärts trabt
Bis verstummen meine Klagen und der Willekumm mich labt.
Denn o Burg, Ihr lieben Brüder Trennt v0n Euch mich kein Gewalt
bleib Schlaraffias treuster Hüter, Bis Ahallas Ruf erschallt.

S 50/ 51

Schwärmerei
(Melodie: Auch ich war ein Jüngling /Lortzing)

Schlaraffia, sei mir von Herzen begrüßt
Dir Weih ich aufs neue mein Lied
Du hast mir manch bittere Stunde versüßt
Zn Dir mich's mit Allgewalt zieht !
wie jauchzet das Herz mir, wie freut sich mein Sinn
wenn ich in der Burg bei den Brüdern bin.
Wie wird mir die Brust dann so weit
"Das ist eine köstliche Zeit!"
Die Menschen da draußen verstehen uns nicht
Im hastigen Alltagsgewühl
Da draußen, wo es an Erleuchtung gebricht
An echtem schlaraff'schen Gefühl.
Doch hier in der Burg fühl ich neue Lust
ich fliege dem Freund an die treue Brust
Wo Herz sich dem Herzen geweiht:
" Da ist eine köstliche Zeit !"
Solange noch Blut in den Adern mir rinnt
solange mein Rösslein noch trabt
so lange wird hier mit dem Freunde gemischt
gesungen, gestrebt und gelabt.

Drum füllt die Pokale, stimmt fröhlich mit ein
wie heute, so_soll es in Zukunft stets sein
Verbannt sei die Mißgunst, der Neid
Dann ist eine köstliche Zeit!"

S 51/ 52

Und ist einst gebrochen des Lebens Kraft
Gebleicht einst das dunkle Haar
Wie freut mich's dann, daß ich für UHU geschafft
daß ich ein Schlaraffe einst war.
Und kann ich nicht singen, nicht singen mehr
und wird mir sogar auch das Reden schwer
dann denk ich in stiller Freud
" Das war eine köstliche Zeit ! ""

S 52/ 53

Lied
(Melodie : Bergmannslied)

1. Schlaraffen sind allweil gar klug und gescheit
Sie fassen die Welt auf, wie verständige Leut
Sie nehmen in Wonne mit wenigem vorlieb
und freun sich der Sonne, ist's morgen auch trüb.
2. Die Tage, sie kommen, die Tage sie gehn,
die Monde sie schwinden im Handumdrehn,
Es eilen die Jahre in jagendem Lauf
Und bauen sich leide auf den Rücken uns auf
3. Doch wozu drum jammern, wir nehmen's wie's ist
Und nützen mit Freuden die kärgliche Frist
Wir grüßen die Stunden, die Frohsinn uns baut
Mit lustigem Munde, die lustige Zeit
4. S'ist morgen wieder anders, so geht's in der Welt
drum freu sich des Lebens, wenn's heute gefällt
Erhebe die Waffen und rufe dazu
Den lust'gen Schlaraffen ein donnernd Lulu !

S 53/ 54

Fan-Goch
von Gneisenau

Schlaraffenwesen

Ein Liedlein an die viellieben Pilger.
(,eigene Melodie)

1. Willst wissen. wer Schlaraffe ist? Hör zu! Hör Zu !
Merk auf, daß Du es nicht vergißt Lulu ! Lulu !
Wer bei Becherklange, wer bei frohem Sange
Wer UHU zum Preise, hier im Freundeskreise
Frei von eitlem Wahme, schwört zu unsrer Fahne
" Dem winkt Uhu! Den grüßen wir Lulu ! "

2. Willst wissen. wer Schlaraffe ist? Hör zu! Hör Zu !
Mark auf, dass Du es nicht vergißt! Lulu! Lulu!
Wer mit schneid gen Waffen Rüstig ist beim Schaffen
Wer hier beim Pokale, Strebt zum Ideale
wer schlaraffisch denket, Uns Vertrauen schenket:
" Dem winkt Uhu, den grüßen wir Lulu ! "

3. Willst wissen. wer Schlaraffe ist? Hör zu! Hör Zu !
Merk auf, daß Du es nicht vergißt, .Lulu! Lulu!
Wer mit reiner Liebe und mit edlem Triebe
Männerfreundschaft pfelet, Treu und Glauben heget
Sei uns hochwillkommen, Freudig aufgenommen :'
" Dem winkt Uhu !Den grüßen wir Lulu ! "

Fan-Goch
von Gneisenau